



Binz



Ebmingen



Maur



Uessikon



Aesch

Waren das Engel oder Bengel im Paradies?

Zwei Tage Adventsstimmung auf dem Bergerhof und eine neue Bar

Marktstände mit speziell schönen Sachen, eine wunderbare Adventsausstellung in der Scheune und kulinarische Genüsse lockten an den Advents-anlass auf dem Bergerhof. Auch der Samichlaus samt Schmutzli und Eseli liess sich das nicht entgehen.

Sylvia Lustenberger

Am Donnerstag und Freitag, 25./26. November, war wieder Hochbetrieb auf dem Bergerhof in der Wannwis oberhalb von Maur. Auf dem Hofplatz boten die Stände weihnachtliche Sachen an wie Krippenfiguren und Backwaren und allerlei Kunsthandwerk. Speziell war der Blue-Bag-Stand mit raffinierten Taschen und anderen Accessoires aus Jeansstoff. Da fühlte sich die MP-Reporterin gleich in die 70er-Jahre zurückversetzt. So was gab es doch schon mal, oder? In der Mode wiederholt sich eben alles irgendwann.



Nur lobende Worte hatte der Samichlaus für Hanni Berger. Was er Ruedi Berger sagte, wissen wir nicht.

Samichlaus, Schmutzli und Eseli ...

Am Freitagabend stapften der Samichlaus und der Schmutzli mit ihrem lebenswerten grauen Eseli auf den Hof. Sofort waren sie von einer Kinderschar umringt. «Sprüchli» wurden aufgesagt, Lieder gesungen, und dann gab es natürlich ein kleines Geschenk. Star dieser Dreiergruppe war zwar eindeutig das Eseli. Samichläuse sieht man ja an jeder Ecke, aber ein leben-



Barkeeper wurden auf dem Bergerhof zu himmlischen Boten: Andi (links) und Felix.

(Fotos: sl)

diges Eseli? Samichlaus und Schmutzli nahmen das gelassen. Sie besuchten die Senior-Chefin Hanni Berger im Hoflädli, und dann ging es in die Engel-Bar. Die stand hinten im Paradiesli. Wer nicht weiss, was das Paradiesli ist: Das ist der Badeweiher hinter dem Wohnhaus. Stimmungsvolles Licht und sanfte Musik aus schön verpackten Lautsprecherhäuschen rund um den «See» ergaben eine wunderbare Szenerie.



Samichlaus und Schmutzli am zentralen Wegweiserpunkt.

... und dann die Engel-Bar

Neu war dieses Jahr die Bar neben dem Badesee. Dass hinter dem Tresen der Engel-Bar natürlich himmlische Boten die Getränke kredenzt, erklärt sich von selbst. Einige Besucher werweissten jedoch, ob es sich bei Andi und Felix (Sohn von Ruedi Berger) um Engel oder Bengel handelte. Die Stimmung war jedoch super, und bald gesellten sich auch Samichlaus und Schmutzli dazu – weitsichtig ausgerüstet mit Röhrli – damit der Bart kein Hindernis für den Drink bedeutete.

Wer sich im Hoflädli mit feinen Sachen eingedeckt und in der Scheune ein wunderbares Kerzenarrangement erstanden hatte, stillte Durst und Hunger in der Festwirtschaft. Die Kinder konnten bei der Jungschi im Zelt davor kleine Lebkuchen verzieren.

Abfallkalender in dieser MP

Der Abfallkalender 2011 liegt in dieser Ausgabe. Sollte er fehlen, wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung Maur oder an den Werkhof in Ebmingen. (Siehe auch Artikel Seite 13.)

Thomas Frauenfelder

100 Tage im Amt Seite 2

«Ich trage jetzt mein Handy immer bei mir»

Gemeinderat Thomas Frauenfelder (SVP), nach 100 Tagen im Amt

Thomas Frauenfelder macht den Abschluss unserer Porträts der neuen Gemeinderäte und ihren Erfahrungen nach den ersten 100 Tagen im Amt. Soeben von einer Klausurtagung mit dem Gemeinderat und mit vielen Notizen zurück, steht er der MP Rede und Antwort.

Christoph Lehmann

Thomas Frauenfelder wollte sich zuerst nicht für ein Porträt zur Verfügung stellen, er sei ja schon anlässlich der Viehschau genügend in der Maurmer Post vorgekommen. Er lässt sich aber doch noch zu einem Termin überreden. Wie ist es für ihn



Gemeinderat Thomas Frauenfelder, Maur.

(Foto: cl)

gewesen, ein neues Amt zu übernehmen? Gradlinig gibt er zur Antwort, dass es gar nicht so einfach gewesen sei, sich im neuen Amt mit sechs anderen Mitgliedern zurechtzufinden. Thomas Frauenfelder ist das Gegenteil eines Hardliners, viel wichtiger ist ihm ein respektvoller, fairer und ehrlicher Umgang auch bei Meinungsverschiedenheiten. Er schätzt sich als guten Zuhörer ein, der sich auch in die andere Seite einfühlen könne. Am Anfang hätte es noch ein bisschen Nachwehen vom Wahlkampf gegeben, so Frauenfelder. Das hätte sich dann aber schnell gelegt, und das Einarbeiten in die verschiedenen Dossiers habe ganz schnell begonnen. Thomas Frauenfelder lächelt und ist zufrieden, wie sich die Dinge und vor allem das Kollegium des Gemeinderates entwickeln. Er musste schnell lernen, auch einmal ganz bestimmt Nein zu sagen.

Als leidenschaftlicher Landwirt war er froh darüber, dass er, im Gegensatz zu anderen Gemeinden, wo eine bewusste Trennung der Ressorts gemacht wird, diskussionslos das Nebenressort «Landwirt-

schaft» neben seinem eigentlichen Hauptressort «Tiefbau» übernehmen konnte. Hier ist er im Element. Bis vor zwei Jahren wäre das Amt eines Gemeinderates für ihn arbeitstechnisch nicht mit seinem Beruf vereinbar gewesen. Inzwischen hat er aber eine Betriebsgemeinschaft mit Peter Meier gegründet. Jetzt bewirtschaften vier Personen gemeinsam zwei Höfe, wodurch das ihm in Aussicht gestellte 30-Prozent-Pensum als Gemeinderat machbar geworden sei.

Kein blosser Interessenvertreter

Thomas Frauenfelder versteht sich nicht nur als Interessenvertreter der Maurmer Bauern, obwohl ihm deren Anliegen sehr am Herzen liegen. Als Beispiel nennt er das geplante Zwischenlager zur Vortrocknung von Holzschnitzeln. Er könnte sich gut eine Trägerschaft durch den Privatwaldverband, und somit nicht durch die Öffentlichkeit, vorstellen.

Ein anderes Beispiel, durch das er für die Bauern in der Öffentlichkeit Sensibilität wecken möchte, sind die Tempo-30-Zonen: Hier entstehen Strassenverengungen, die es den Mähdreschern verunmöglichen, die Strassen zu benutzen. In dieser Angelegenheit ist er bereit, mit den Leuten zu diskutieren und Lösungen zu suchen. Überhaupt ist ihm der Kontakt mit der Bevölkerung sehr wichtig. Er meint, dass er recht viele Anliegen von Maurmern entgegennehmen müsse, und er würde diese auch prüfen und sich bemühen, eine Antwort zu geben; dies sei ein Gemeinderat den Bürgern schuldig.

Thomas Frauenfelders Vorahnung hat sich in seinen ersten 100 Tagen bestätigt, dass das Amt eines Gemeinderates anspruchsvoll ist – er hat Respekt davor und gibt unumwunden zu, dass er beispielsweise als Mitglied des Bauausschusses viele Akten zu studieren habe und dabei auch viel dazulerne. Er sei deshalb froh, dass ihn hier die gut funktionierende Verwaltung, insbesondere André Böhlen vom Bauamt und der Gemeindeingenieur Daniel Bünzli, sehr gut unterstützen würden.

Um eine effiziente Zusammenarbeit zu gewährleisten und jederzeit auch im Stall oder auf dem Feld erreichbar zu sein, musste er sich zudem angewöhnen, das Handy konsequent einzuschalten und auf sich zu tragen.

Oski Schreiber



Besuch beim Lehrer

Wenn Sie schulpflichtige Kinder haben, erleben Sie es sicher auch schon: Der Lehrer lädt zum gemeinsamen Gespräch mit Ihrem Sprössling ein.

Als gestandener Bürger, der seinen Verpflichtungen nachgeht, der seinen Glauben an die Autorität des Staates noch nicht aufgegeben hat und sich besser fühlt, als andere, die sich nach Ihrer Auffassung einen Dreck um alles Gemeinschaftliche und sowieso die Obrigkeit kümmern, nehmen Sie die Sache ernst. Sie bereiten sich vor. Als Erstes knöpfen Sie sich Ihren Sohn oder Ihre Tochter vor. Aber wie? Soll der Ton zur Aufforderung zum Gespräch bedrohlich Donnernd klingen oder eher zaghaft schüchtern? Ist ein lautes «Was ist da los in der Schule?» oder ein empathisches «Hast du Probleme in der Schule?» angebracht? Ich nehme einmal an, dass der bisherige Verlauf Ihrer Beziehung zum Kind diese Frage zufriedenstellend beantworten wird. Nun ist aber Ihr Kind gerade in der Pubertät und der Zugang zum Gespräch etwas schwierig. Sie hören vielleicht: «Bitte Papi, bitte Mami, sagt einfach nichts während des Gespräches!» Ja bitte, was sollten Sie schon sagen? Sie wissen ja um himmelswillen nichts! Und überhaupt, geniert sich Ihr Kind letzten Endes noch wegen Ihnen? «Egal», denken Sie, und sagen dem Erziehungsbefohlenen, er oder sie solle stattdessen halt reden. Es kommt sicher gut... Also, Sie machen sich Gedanken zum kommenden Gespräch und sitzen schlecht vorbereitet zusammen mit Ihrem stummen Kind im Auto. «Es wird schon gut gehen!» Sie reden es sich immer wieder ein, und der Lehrer sei doch ein ganz «Gmögiger»!

Alle begrüßen sich kurz, und der Lehrer greift sofort, irgendwie Schutz suchend, zu seinem Computer und teilt nüchtern mathematische Wahrheiten mit. «Aber das geht ja gerade noch», denken Sie. Kommt da nichts mehr? Doch, doch. Die Disziplin, die Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft liessen zu wünschen übrig, meint die Lehrkraft. Aber zu Hause ist doch alles piccobello! Sie sagen nichts, Ihr Kind hat es Ihnen ja schliesslich so aufgetragen. Es redet.

Es redet davon, dass es nicht als Streber von den anderen fertiggemacht werden möchte. Der Lehrer schaut auf und meint, dass Ihr Kind eben nicht auf die anderen schauen müsse, dürfe, sollte. Das Gespräch stockt, und Sie müssten etwas sagen. Was sagen Sie? Unterstützen Sie den Lehrer? Ihr Kind?

Fortsetzung Seite 3

Sensationelles Kirchenkonzert in Maur

Maur und Meilen konzertierten gemeinsam mit der «Petite Messe solennelle»

Dass Gioachino Rossini ein Meister der komischen Oper war, dürfte jedem Musikliebhaber bekannt sein. Dieser Ruhm lässt oft vergessen, dass sich der Komponist auch mit geistlichen Themen beschäftigte, Werke, die in den letzten Jahren immer öfter von Singgemeinschaften an die Öffentlichkeit gebracht werden.

Die «Petite Messe» ist wohl ein Sonderfall in der Kirchenmusik. Neben einem kleinen Chor haben Solisten einen umfangreichen Einsatz. Als Begleitung dient ein Klavier und ein Harmonium. Durch den gemeinsamen Auftritt von Singkreis



Dirigenten beim Pausengespräch: Aurelia Pollak, Motettenchor Meilen, und David Haladjian, Singkreis Maur. (Foto: René Perrot)

Maur und dem Motettenchor der Kanton Meilen wurde aus einem kleinen ein grosser Chor. Etwa 60 Personen meister-



Der Chor im Einsatz, geführt von David Haladjian. Am Klavier – mit dem Rücken zum Publikum – Oleksiy Stukalenko. (Foto: Beat Forster)

ten das Werk mit hervorragender Klangfülle und präziser Dynamik.

Die Begleiter

Der meistbeschäftigte Musiker war Oleksiy Stukalenko, der Mann am Klavier. Vom rhythmisch geprägten Vorspiel über die Begleitung der Soli im Gloria bis zum Wechselspiel mit dem Harmonium; ob in schwierigen Kadenzen oder brillanten Läufen in Terzen, der Pianist bewältigte seinen Part souverän und mit grossem musikalischem Einfühlungsvermögen. Weniger dankbar sind die Aufgaben des Harmoniums, das vorwiegend Begleitfunktion hat und nur im Ritornello solistisch kurz eingesetzt wird. Barbara Meldau spielte die schwermütig tönenden Melodien getragen, wie wohl von Rossini vorgesehen, und bildete so einen Ruhepol zum lebhaften Klavierspiel.

Die Solisten

Das Soloquartett wurde vom Meilemer Mottetenchor aufgeboten. Die Sopranistin Christine Esser verfügt über eine ausgeglichene Stimme, die sie geschmackvoll einzusetzen weiss. Besonders im «o salutaris hostia» brillierte sie in den Pianostellen, während hohe Fortetöne nicht immer den

Schmelz des Pianissimo erreichten. Brigitta Dardels angenehmes Timbre fiel bereits im Terzett mit Tenor und Bass im Gloria sympathisch auf und kam im Agnus Dei voll zur Geltung. Mit strahlendem Tenor überzeugte Rolf Romei. Er fügte sich gut in die Ensemblestellen ein, etwas weniger dramatische Soloeinsätze wären in der kleinen Kirche Maur angezeigt gewesen. Martialisches sang Claudio Danuser seinen Einsatz im «Quoniam tu solus» und erwies sich generell als routinierter Sänger.

Die Chöre

Obwohl jeder Chor die Messe für sich einstudiert und es nur wenige gemeinsame Proben gegeben hatte, ist ein homogener Klangkörper entstanden, der eine enorme Wirkung auf das Publikum ausübte. Vom drängenden Kyrie bis zum eindrucksvollen Flehen um Frieden wurde die solide Einstudierung hörbar, die ihre Höhepunkte in den umfangreichen Fugen des Gloria und Credo fand.

David Haladjian leitete die Aufführung mit gewohnter Präzision und unaufdringlichen Gesten, denen sich die gesamte Sängerschar unterordnete.

Beatrice von Piechowski, Greifensee

Fortsetzung von Seite 2

Neue Gefahrenkarte als Herausforderung

Respekt hat er auch vor künftigen Herausforderungen, und er erwähnt hier besonders die neue Hochwassergefahrenkarte für Maur. Die Gemeinde ist verpflichtet, nach der Vernehmlassung die nötigen baulichen Massnahmen umzusetzen.

Als Landwirt hat er natürlich Verständnis dafür, dass wertvolles Ackerland für solche Bauten nur sehr ungern hergege-

ben wird, andererseits wird er die betroffenen Grundeigentümer zu überzeugen versuchen, dass dies notwendig sei, um künftig die Überschwemmungsgefahr zu minimieren. Die Umsetzung der Gefahrenkarte bedeutet aber auch, dass eingedohlte Bachläufe wieder renaturiert oder mit grösseren Röhren versehen werden müssen.

Überhaupt setzt er auf eine offene Kommunikation, um sichtbar zu machen, weshalb manchmal gut gemeinte Vorschläge von Bürgern anschliessend vom

Gemeinderat doch nicht umgesetzt werden könnten.

Thomas Frauenfelder ist keiner, der das Wort «Visionen» in den Mund nimmt, lieber aber davon spricht, bestehende Probleme einvernehmlich zu lösen.

Ein gutes Miteinander ist ihm wichtig; deshalb hat es ihn auch besonders gefreut, dass der Gemeinderat zusammen an der Klausurtagung gewandert sei und dabei lebhaft diskutiert habe.

Literatur aus erster Hand

Lesung zum Mitmachen mit Buchillustrator Andreas Röckener

Die Schule Leeacher organisierte für die Unterstufe eine Autorenlesung. Dies im Rahmen der Aktion «Literatur aus erster Hand». Damit möchte die Schule die Lust am Lesen und am Umgang mit der Sprache fördern.

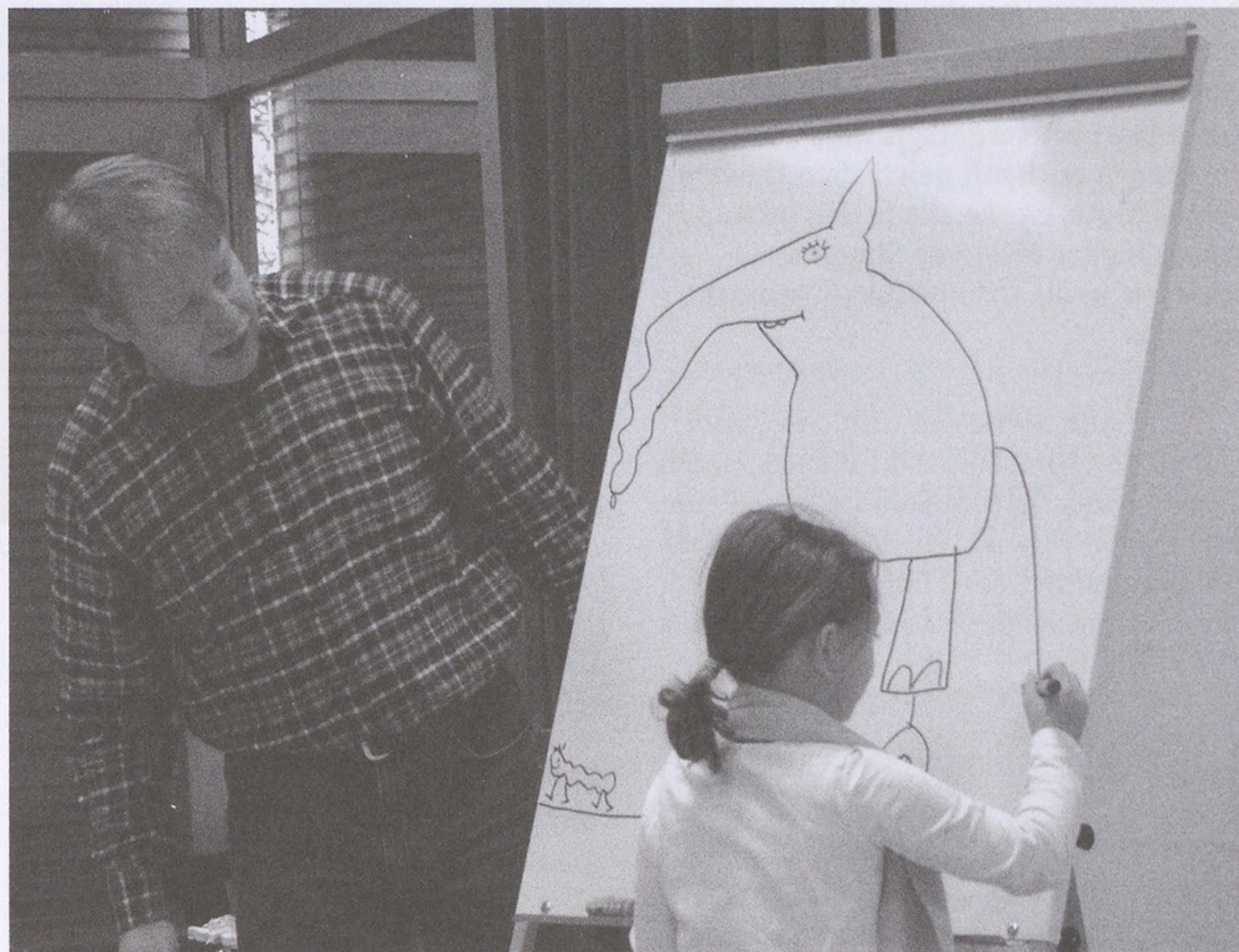
Dinah Schollenberger

Riesenüberraschung: Endlich hatte das Warten ein Ende. Vor dem Riesen lag das Paket, das er vor Monaten bestellt hatte.

Ein Bild, ein Titel und den Einstieg in eine Geschichte – mehr braucht Andreas Röckener nicht, um Kinder auf überzeugend einfache Weise zum Weitererzählen zu bringen! Und dies taten die Unterstufenschüler des Schulhauses Leeacher am vorletzten Mittwochmorgen mit Begeisterung: «In dem Paket ist Schokolade», meint ein Mädchen überzeugt, «nein, eine schöne Meerjungfrau ist drin, damit der Riese nicht mehr allein ist», ein anderes. Die Kinder liessen ihrer Phantasie freien Lauf. Und schon bald entstand aus dem einen Bild eine lustige Geschichte. Neben diesem Buch «Wie geht es weiter?», in dem 28 abstruse Geschichten von den Lesern weitergesponnen werden können, stellte der Autor den Schülern noch weitere Kinderbücher aus seinem grossen Repertoire vor.

Phantasie-, Sach- und Rätselbücher

Mit Hilfe von Dias gab er gleich mehrere Geschichten aus der Pixi-Reihe zum Besten und erklärte den aufmerksamen Kindern, dass die Bücher in mehreren Sprachen und Kulturkreisen gelesen würden und dass er daher seine Illustrationen oft den landesüblichen Regeln anpassen müsse. «In den arabischen Ländern war ich gezwungen, das Schwein Eberhard durch einen Hund zu ersetzen, da dieses dort als unrein gilt.» Der Illustrator, der seine Geschichten meist über das Bild entstehen lässt, schaffte es meisterlich, die jungen Zuhörer während der eineinhalb



Der Buch-Illustrator demonstriert mit der Hilfe der Kinder, wie aus einem Bild eine ganze Geschichte entstehen kann. (Foto: ds)

Stunden mit Fragen und kleineren Workshops bei der Stange zu halten. So forderte er zum Beispiel jedes Kind auf, sich selber als Autor zu betätigen und Phantasia-land in Wort und Bild darzustellen. Auch liess der Grafik-Designer, der auch Fachbücher für Kinder produziert, schnell vorne an der Wandtafel einen Wal und einen Tintenfisch entstehen. Und dass der eine ein Säugetier ist und der andere zu der Gattung der Weichtiere gehört, war somit auch gleich vermittelt. Aber auch Rätselbücher gehören zum Repertoire des Illustrators, was er anhand von zwei schnell gezeichneten Bildrätseln demonstrierte.

Eine Lesung pro Klasse pro Jahr

Das Leseförderungsangebot «Literatur aus erster Hand» wird vom Sektor schule&kultur des Zürcher Volksschulamtes organisiert

und besteht bereits seit über 30 Jahren. Jährlich lesen rund 80 Autoren aus dem deutschsprachigen Raum in den Schulen des Kantons Zürich. Das Literaturangebot umfasst zudem Projekte, wie Schulhausroman, kreatives Schreiben, Poetry Slam, Bücherbasteln und weitere Produktionen. «In der Gemeinde Maur hat jede Klasse Anrecht auf eine Autorenlesung pro Jahr. Diese werden gemeinsam von der Lehrerschaft und der Bibliothek organisiert», erklärte Cornelia Weber von der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur. Sehr viele, wenn man die Anzahl mit anderen Gemeinden vergliche, die solche Lesungen aus Budgetgründen nur alle zwei bis drei Jahre böten. Aber sicherlich auch sehr gut investiertes Geld, sind doch die in den Autorenlesungen vorgestellten Bücher anschliessend in der Bibliothek meist für mehr als ein Jahr ausgebucht.

Wir gratulieren

Am 6. Dezember wird **Hansjürg Stückelberger-Haarbeck** an der Zelglistrasse 62 in Binz seinen 80. Geburtstag feiern. Der im bündnerischen Schiers aufgewachsene Jubilar wohnt seit dem Jahre 1994 in unserer Gemeinde und kann auf ein interessantes Leben zurückblicken. Nach dem Theologiestudium in Zürich, Basel, Paris und Göttingen amtierte er als Gemeindepfarrer in Füllinsdorf, Bauma und Zürich Balgrist. Im Jahre 1956 verheiratete er sich mit Christa Haarbeck, die ihm fünf Kinder schenkte. Im Jahre 1975 gründete er die Organisation «Christian Solidarity Internatio-

nal» (CSI) für verfolgte Christen. Oft waren auch solche Verfolgte im Pfarrhaus zu Gast. Seine Reisen führten ihn in 35 Länder. Am meisten gefreut hat ihn der Freikauf von über 100 000 Sklaven im Sudan. Im Jahre 2006 gründete er die Organisation «Zukunft CH», die sich gegen die Islamisierung der Schweiz und für die traditionelle Familie und christliche Werte einsetzt. Wir gratulieren Hansjürg Stückelberger-Haarbeck herzlich zu seinem hohen Geburtstag, wünschen ihm einen schönen Festtag und alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumen. Altersbesuchsgruppe: Ernst Marti

Korrigenda

Korrektur Adventsfenster

Binz und Ebmingen

Das Adventsfenster vom 6. Dezember «Kindergarten Binz» befindet sich im Schulhaus Gassacher, Gassacherstrasse 2 (nicht Zürichstr. 232).

Das Adventsfenster vom 19. Dezember ist an der Bachtobelstr. 13 in Ebmingen (nicht Bachtobelstr. 16). Hier gibt es einen Apéro von 17 bis 19 Uhr.

Facebook ist cool, aber aufgepasst!

Projekttag zu neuen Medien und Gewaltprävention an der Oberstufe

Praktisch alle Jugendlichen sind regelmässig im Facebook anzutreffen oder in anderen Internet-Netzwerken. Dass dies auch gefährlich sein kann, und wie man sich und andere schützt, zeigte ein Projekttag den Schülern und Schülerinnen der zweiten Sekundarstufe.

Sylvia Lustenberger

Im Rahmen des Projekts «Respect» führte die Oberstufe Maur am 23. und 24. November zwei Halbtage durch zum Thema «Gewaltprävention und Umgang mit neuen Medien». Mit Gewaltprävention befassten sich die 3. Klassen am 23. November. Mit dem Thema «Umgang mit neuen Medien» wurden die Zweitklässler der Oberstufe konfrontiert. Die Maurmer Post war am Mittwoch, 24. November, dabei. Raffaella Feusi, Lehrerin der 2BC führte sie durchs Programm.

Tatort Internet

Multimedial begann der Projekttag vom 24. November. Im Loorensaal wurden die Jugendlichen der 2. Sekundarklasse von Simon Gerber und Manuela Iglesias begrüsst. Beide sind in der Jugendsozialarbeit tätig und bei zischtig.ch (Medienbildung für Eltern und Schulen). In der Looren haben sie erstmals zusammengearbeitet. Kurze Filmsequenzen mit Beispielen von einem Mädchen und einem Jungen im Alter der anwesenden Schüler und Schülerinnen zeigten klar auf, wo die Gefahren des Internets lauern. Dass man besser nicht sein Bikinifoto oder das einer Freundin aufs Internet laden soll. Beispielsweise, weil das Bild missbraucht und weltweit verbreitet werden kann. Oder wenn man Streit hat mit «Freunden» oder sich über seinen Lehrer ärgert und diesen verunglimpft in Chat-Foren oder Internetgruppen, kann das strafrechtliche Folgen haben. Das Strafgesetz gilt auch online. Lieber Probleme zwischenmensch-



Manuela Iglesias diskutiert mit einer Mädchengruppe die Gefahren und Sicherheitseinstellungen im Internet. (Fotos: sl)

lich lösen, lautete der Ratschlag der Experten. Zudem: Was einmal im Netz ist, kann man kaum mehr löschen oder definitiv rausnehmen.

Datenschutz muss man selber machen

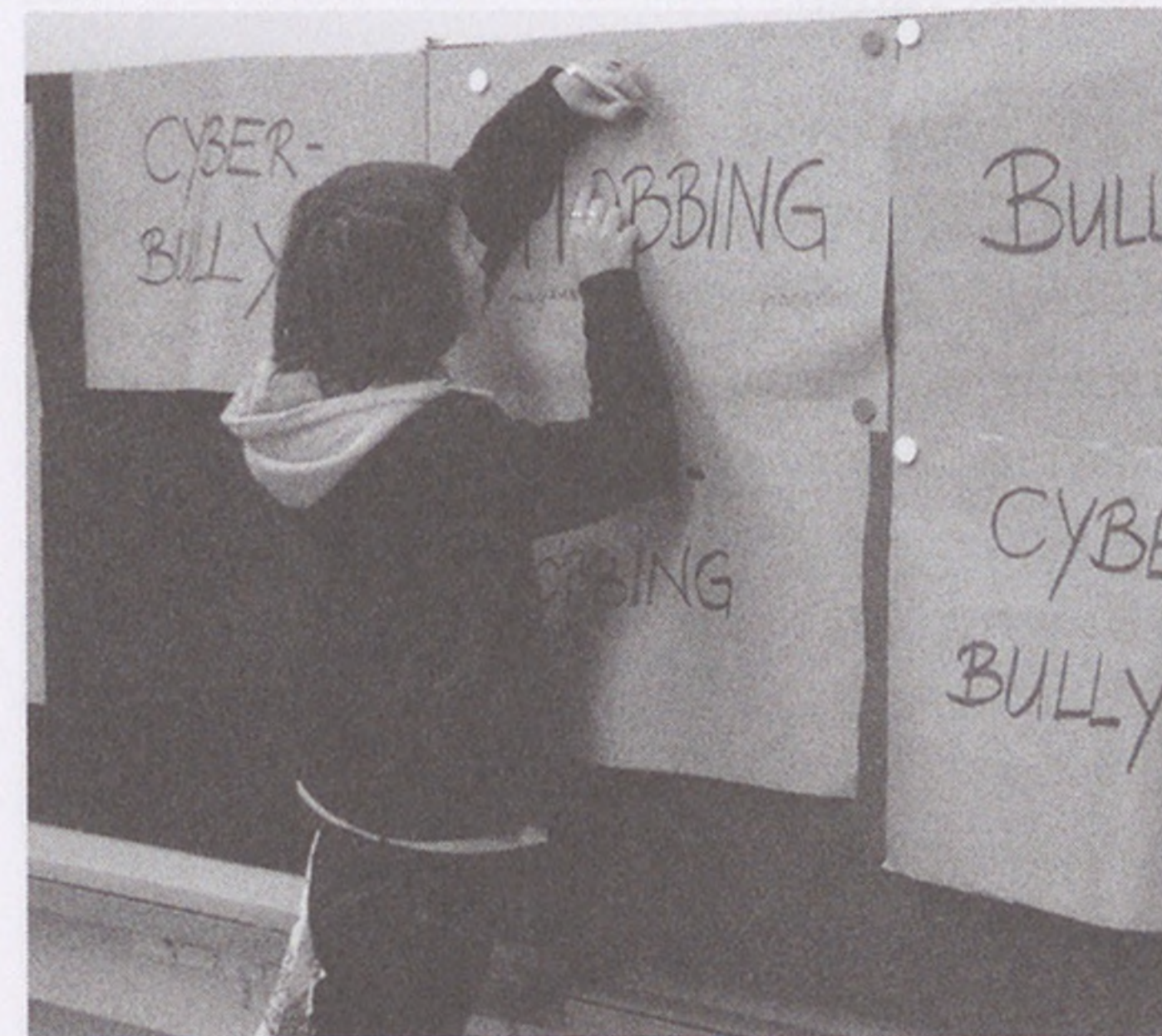
Simon Gerber betreute schon die Weiterbildungstage vom letzten Jahr und stellte fest, dass diese Projekttag nachhaltig seien, da er auf den Informationen von 2009 aufbauen konnte. Die Schüler hätten von der 1. Klasse schon viel Vorwissen mitgebracht. Auch Manuela Iglesias fand, dass die Mädchen über ein sehr grosses Wissen verfügen und sich gegenseitig Tipps geben konnten, wie man auf Facebook beispielsweise die Sicherheitseinstellung macht.

Facebook steht zurzeit sowieso in der Kritik, bezüglich Datenschutz, und weil man seine Fotos und Infos praktisch Facebook «schenkt», und dieses Medium diese Infos für Werbezwecke oder was auch immer gratis weiterverwenden kann. Wer möchte schon, dass sein Strand-Ferienfoto für irgendeine Werbung missbraucht

wird – und dazu gratis? Vorsicht heisst die Mutter der Porzellankiste – und die nötigen Vorsichtsmassnahmen wurden am Projekttag erlernt.

Workshops geschlechtergetrennt

Die Workshops zum Thema wurden geschlechtergetrennt durchgeführt. Die Buben besuchte die MP bei der Lehrerin Sonja Brüschi, die sich mit den Begriffen



Cyber bullying und andere spezifische Internetbegriffe wurden im Workshop erklärt und analysiert.

«Cyber bullying» und mehr befasste, und vorher bei der Schulsozialarbeiterin Christine Hiendl. Diese Lektion war, obwohl an Buben gerichtet, etwas mädchenlastig, weil sich der Filmauszug vom TV-Sender RTL «Tatort Internet» um ein 13-jähriges Mädchen drehte, das von einer Internet-Bekannntschaft bedrängt wurde. Und auch das anschliessende Lied «Jeanny» vom verstorbenen Sänger Falko. Doch die Buben Anan, Max, Nicky und Moritz konnten sich anscheinend trotzdem gut einfüllen. Denn auch Buben werden per Internet in Fallen gelockt. Sie bilanzierten in der Pause den Projekttag als lehrreich und zum Nachdenken anregend.



Anan, Max, Nicky und Moritz (v.l.n.r.) fanden den Projekttag lehrreich und anregend zum Nachdenken.

Hugo Mauchle: Der Kenner der Event-Renner

Ein Tag im Leben des engagierten Vizedirektors der Hallenstadion AG

Der bedeutendste Event-Tempel der Schweiz steht schon seit Jahrzehnten in Zürich Oerlikon – das Hallenstadion. Der zweitwichtigste Mann «im Haus» heisst Hugo Mauchle und kommt aus Ebmatingen. Die Maurmer Post hat ihn bei seiner interessanten Arbeit begleitet.

Sandro Pianzola

Der Tag beginnt nach 8 Uhr morgens, egal was am Vortag für ein Programm war, oder was heute ansteht. Dies ist im Alltag von Hugo Mauchle, seit mehr als sieben Jahren in Ebmatingen wohnhaft, eine der wenigen Regelmässigkeiten, die er in seinem Geschäftsalltag erlebt.

Es ist Freitag, an diesem Wochenende ist die Hölle los. «Heute haben wir den Aufbau für die Veranstaltung «Energy Stars For Free» des Zürcher Lokalradios Energy, und die Halle wird heute Abend bis auf den letzten Platz voll sein. Und bevor der letzte Besucher die Halle verlässt, wird schon wieder abgebaut. Das muss sein, denn am Samstag flitzt der Puck im Eisrink, denn die ZSC Lions spielen gegen den EV Zug. Das heisst, erneut werden ungefähr 8000 Personen das Hallenstadion füllen.

Das Chamäleon

Und wenn am Samstagabend die letzten Eishockeyspieler vom Eis gehen, wird erneut umgebaut: Die Halle wird zum Radler- oder «Wädli»-Tempel, wie RadSPORTKENNER früher dem Zürcher 6-Tagerennen gesagt haben. Am Montag beginnt das legendäre 6-Tagerennen auf dem beliebten Holz oval. Das heisst für Hugo Mauchle: täglich volles Programm bis in die frühen Morgenstunden. Und weil sich das Hallenstadion innert so kurzer Zeit jeweils auf die neuen Veranstaltungen ein- und umstellen kann, wird die beste Event-

Halle der Schweiz auch «Das Chamäleon» genannt. Erbaut nach einer 14-monatigen Bauzeit erlebte das Stadion am 4. November 1939 seine Premiere. Der Urgedanke war, eine gedeckte Radrennbahn zu haben, um bei schlechtem Wetter ausweichen zu können.

Weltstars im Hallenstadion

Als bereits 1967 die legendären Rolling Stones die Ränge füllten, reihten sich über all die Jahre viele Weltstars (Louis Armstrong, Muhammad Ali, David Copperfield, AC/DC) in die lange Liste ein. Die Halle wurde weiter für Ausstellungen, Sportanlässe, Events und Veranstaltungen jeglicher Art genutzt. «Heute sind wir in der Lage, fast alles im Hallenstadion machen zu können», erklärt der 63-jährige Vizedirektor Mauchle. Er muss es wissen, denn er ist für das Marketing und den Verkauf zuständig. Das heisst, er möchte die Halle möglichst viel und oft vermieten, denn nur so kann die AG mit guten schwarzen Zahlen auftrumpfen. Dank der sehr guten Auslastung war rein rechnerisch jeder siebte Schweizer mindestens einmal im Hallenstadion zu Besuch.

Nach einem grundlegenden Umbau von Juni 2004 bis August 2005 erhöhte sich die Nutzungsmöglichkeit und die Besucherkapazität des Stadions. Durch diese Sanierung entstand eine der modernsten Arenen Europas. Aber nicht nur in bautechnischer Hinsicht ist die Halle ein Vorzeigeobjekt. Was alles in dem Gebäude geboten werden kann, lässt keine Wünsche offen. «Ab kommendem Jahr bieten wir mit dem «Club Hallenstadion» eine Veranstaltungsgrösse von 3000 bis 4500 Gästen», so Mauchle. Hiermit schliesst der Verkaufsprofi eine interessante Lücke. Somit müssen Veranstaltungen dieser Grösse nicht mehr in andere Städte ausweichen.

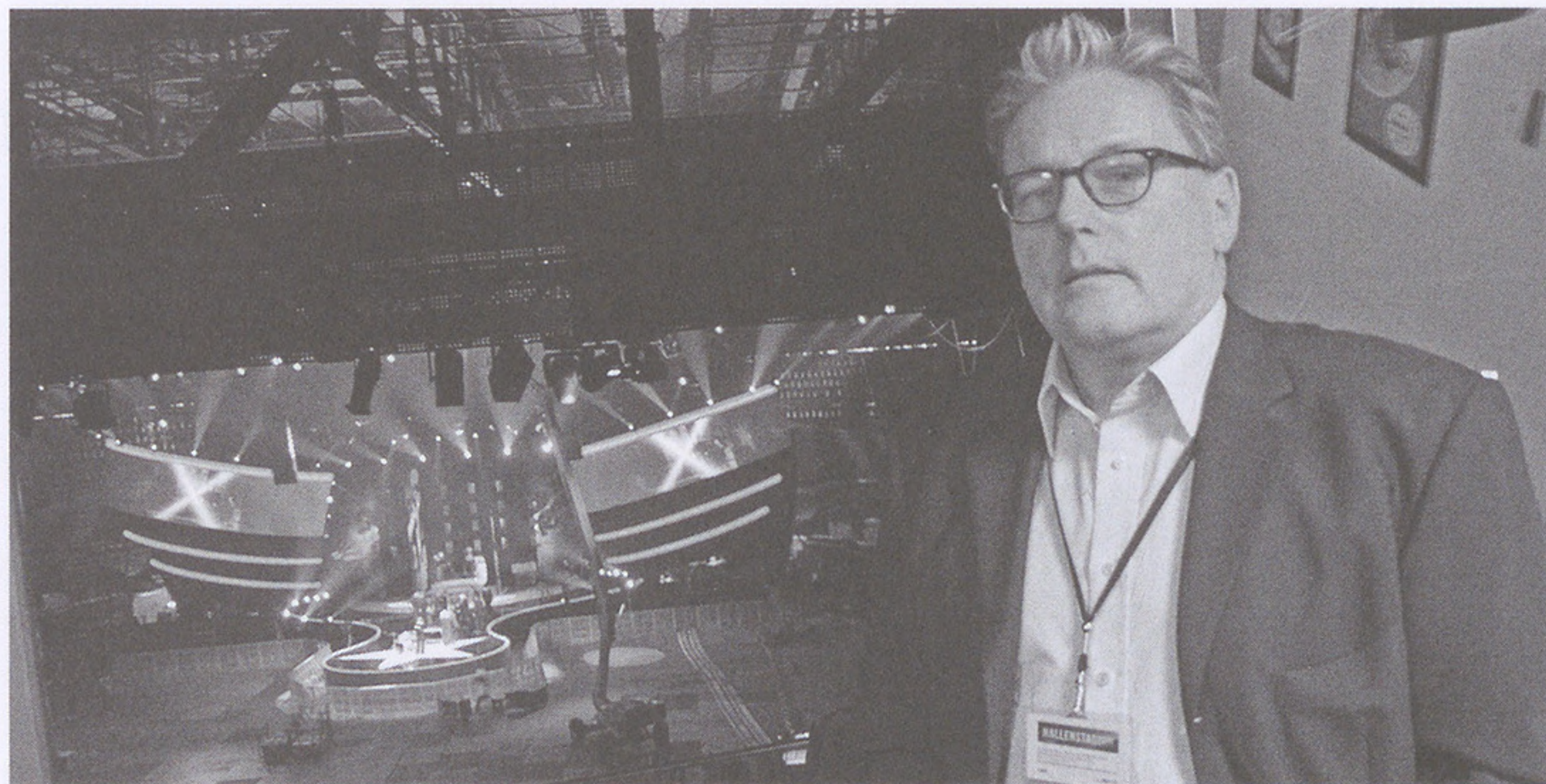


Der Ebmatinger Hugo Mauchle Backstage: Hunderte von Rollboxen werden für Auf- und Abbau im Hallenstadion benötigt und gelagert.

Interessante Firmen-Anlässe

«Wir sind selbstverständlich auch an vielen Firmen-Anlässen interessiert und bieten eine professionelle Struktur, inklusive Catering», zeigt Hugo Mauchle auf. Bereits um 10 Uhr ist eine Sitzung angesagt, bei der Umbau, Logistik und die Kalkulation das Thema sind. Es muss für eine grössere Firma ein Angebot ausgearbeitet werden. Mauchle ist mit seiner Erfahrung dabei. Dank der 25 zum Teil langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hallenstadion AG ist ein unschätzbares Wissen zusammengekommen. Auch Hugo Mauchle ist ein profunder Kenner der Musik-Branche. Selbst sieben Jahre als Berufsmusiker in der ehemaligen Unterhaltungsband «Cockpit» als Keyboarder, Saxophonist und Flötist engagiert, weiss er aus Erfahrung, wie es vor und hinter der Bühne zu und her geht. Nach 25 Jahren bei Freddy Burger Management reizte ihn die grosse Herausforderung des Hallenstadions, dessen Erfolg er seit sieben Jahren mitgestaltet. Und weil sein Beruf das Hobby ist oder umgekehrt, arbeitet der Ebmatinger oft tief in die Nacht hinein. «Gerne sehe ich, wie die Leute ins Stadion strömen und der Event ein Erfolg ist. Das ist immer der Beweis, dass die Tausenden von Handgriffen hinter der Bühne alle richtig waren», meint Mauchle.

So richtig ins «Schwitzen» kam Mauchle mit seinem Team, als sehr kurzfristig eine grosse Versicherungsgesellschaft ihren GV-Termin verschieben musste und die Halle am neuen Datum schon besetzt war. «Nichts ist unmöglich» – auch fürs Hallenstadion. Es wurde flugs ein riesiges Event-Zelt aufgestellt, um selbst diesen Anspruch erfüllen zu können. Doch dieser Einsatz «verlangte jedem alles ab». Was für Dimensionen im Hallenstadion herrschen, zeigt der letzte grosse Auftritt von Lady Gaga: 18 Tour-Busse, 28 grosse Trucks



Hugo Mauchle, Vizedirektor der Hallenstadion AG, in der VIP-Lounge mit Blick auf die Bühne.

(Fotos: pi)

Maur für kurze Zeit «Gaga»

Die gleichnamige Lady «beehrte» unser Dorf mit einem Studioaufenthalt

cl. Dass Maur die Weihen eines höheren Gagaiismus empfangen hat, ist Schnee von gestern. Jawohl, die bizarre Lady weilte vom 12. bis zum 17. November während ihrer beiden Zürcher Konzerte in der Region und arbeitete auch an neuen Songs im Maurmer Powerplay-Studio. Einige überraschte Maurmer wollen sie auch beim Spaziergang am Greifensee entdeckt haben; nicht gesichert ist allerdings, ob sie den Spaziergang in ihren extravaganten Bühnenkleidern absolviert hat oder eher profaner im Jogging-Anzug. Ob sie in Letzterem allerdings erkannt worden wäre darf bezweifelt werden.

Wie auch immer – Sie war hier! Die MP wollte natürlich mehr darüber erfahren, wollte wissen, wie sie so als Person ist, welche Songs sie aufgenommen hat und ob sie bald wieder kommen würde. Ein Anruf beim Geschäftsführer des Powerplay-Studios Gian Caprez erwies sich dann aber als Fehlanzeige. Alles Betteln und «Grännen»



Lady Gaga war hier!

(Bild: key)

nützte nichts. Studios sind bezüglich Auskünfte über die dort arbeitenden Megastars dichter als sämtliche Banksafes der Schweiz. Das natürlich aus gutem Grunde: Das Time Management der Megastars dieser Welt ist bis auf die letzte Minute verplant, und wenn es an das Arbeiten an neuen Songs geht, ist nichts heiliger als absolute Diskretion und Effizienz, welche sich die jeweiligen Managements von den Studios zusichern lassen. Die Fans können

vor und im Konzert kreischen, aber sicher nicht vor dem Studio, wo an neuem Songmaterial gefeilt wird. Die internationalen Verpflichtungen der Top-Shots des Showbiz sind so miteinander verwoben, dass bei der kleinsten sich bietenden Gelegenheit von Pausen, diese dazu benützt werden, um zu arbeiten. In Zürich war immerhin ein Aufenthalt von 4 bis 5 Tagen eingeplant.

Zusätzlich wird je nach Bühnenset davon profitiert, dass allfällig anwesende beteiligte Musiker, die ebenfalls bei einer Neuproduktion eingeplant sind, schon vor Ort sind und entsprechend Reisekosten eingespart werden können. Die Vermittlung eines Studios passiert in der Regel durch ein internationales Studiovermittlungsbüro, das mit dem Künstlermanagement zusammenarbeitet – also meistens sehr unabhängig von den Präferenzen der Künstler. Ob es Lady Gaga in Maur letztlich gut gefallen hat, war leider nicht in Erfahrung zu bringen.

Info

Freiwillige Musikprüfungen an der Musikschule Maur

Am 18. und 20. November 2010 wurden zum 30. Mal die Stufentests durchgeführt. Seit 15 Jahren wurden diese Tests zwei Mal pro Jahr angeboten. 7 Kinder haben sich auf die Prüfung vorbereitet und diese dann auch mit Bravour bestanden. Es waren dies:

Blockflöte

Lehrperson: Andrea Bissig
Stufe 1: Debora Fenner

Lehrperson: Kornelia Manhart
Vorstufe: Jessica Schatt

Klavier

Lehrperson: Christiane Werffeli
Stufe 1: Chantal Badoux, Severin Dubach, Andrin Fluor, Sebastian Sutter
Stufe 2: Jonas Ruepp

Wir gratulieren allen ganz herzlich zu ihrem Erfolg! Den beteiligten Musiklehrerinnen und Musiklehrern danken wir für ihr grosses Engagement.

Ab 2011 werden die Musikprüfungen nur noch einmal pro Jahr abgenommen. Neu finden auch alle Prüfungen am gleichen Tag im Schulhaus Aesch statt. Der nächste Prüfungstermin ist der 5. Februar

2011. Informationen zu den Tests erhalten Sie von der Musiklehrperson Ihres Kindes.

Musikschule Maur:
René Vogelbacher, Schulleiter

Vorschau:

Am Mittwoch, 22. Dezember 2010, um 16.15 Uhr findet das traditionelle Weihnachtskonzert der Bläser unter der Leitung von Christian Bruder beim Chinderhuus Muur in Maur statt.

Fortsetzung von Seite 6

mit Bühnen-, Sound- und Lichtmaterial. Alles auf- und abgebaut für zwei Konzerte innert 48 Stunden. Da kann der Weltstar Lady Gaga gut und locker vor ihrem Auftritt um den Greifensee joggen.

Sonderwünsche der Stars

Trotz oder eben speziell wegen der Grösse muss Hugo Mauchle oft den Respekt gegenüber der Halle abbauen. Wer grosse Events beherrscht, ist im Kleinen genauso gut. «Wir bieten für viele Grössen ideale Möglichkeiten.» Die Erfahrung und

die Routine kommen insbesondere den amerikanischen Freunden zugute. «Die Amis vergessen oft, dass wir in Europa doch einige Grenzen haben und sich vieles dadurch verzögern kann. Das müssen wir oft mit einem Sondereinsatz wettmachen.» Aber nicht nur Landesgrenzen können mühsam sein. Die Erotik-Messe stellte sich im Zusammenhang mit den Bewilligungen und Vorschriften so schwierig heraus, dass sie mittlerweile in Basel stattfindet. Warum es in Basel «klappt», kann sich keiner so richtig erklä-

ren. Selbst Sonderwünsche diverser Stars, die jedoch in den letzten Jahren stark abgenommen haben, werden stets erfüllt. So trank eine Deutsche Sängerin aus früheren Erfolgszeiten nur Mineralwasser von den Fiji-Inseln, und eine singende US-Dame älteren Jahrgangs stand nur kurz «unter Druck», weil sie sich nur auf eine rosafarbene Klobrille setzen konnte.

Ein bewegter Alltag. Verständlich, sucht der Junggebliebene in Ebmatingen seine Ruhe und verbringt dort seine Freizeit.

Ristorante Pizzeria Schürli

San Silvestre Menu
und Live-Musik mit
Salvatore Trovato

Spezialität
Italiane e Mediterranee

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 - 23.30 Uhr
Samstag 17.00 - 23.30 Uhr
Sonntag geschlossen
ausgenommen für spezielle Anlässe

Mirela & João Ferreira
Forchstrasse 113b
8127 Forch
T 044 980 21 34
www.restaurant-schuerli.ch



Sichern Sie sich die
LETZTE WOHNUNG!



Forch
Seniorenresidenz Schürli

Grosszügige 2.5-Zimmer-Wohnung
mit seniorengerechter Infrastruktur
und eigenem ruhigen Gartensitzplatz.

Forchbahn- und Busstation, Einkaufsladen Volg
und Rest. Schürli in unmittelbarer Nähe.

Herbert Trudel, Verwalter
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch
Tel. 043 366 21 04

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH

Zweifel & Partner GARAGE PNEUHAUS AG

Ihr Mobilitätspartner für alle Fahrzeuge

Service, MFK
Reparaturen
Lenkgeometrie
Carosserie, etc.



www.zweiweb.ch

T 043 366 21 00
F 043 366 21 08

Forchstrasse 111
Forch - Scheuren

COIFFURE GALLERY

TESTEN SIE UNS! WIR SCHENKEN IHNEN 50 % RABATT



COIFFURE ° STYLING ° EXTENSIONS ° HAARVERDICHTUNG ° MAKE-UP ° MANICURE ° PEDICURE

50%* GUTSCHEIN

EINZULÖSEN BEI CHLOÉ, VINCENZO, CAROLINA UND SAPUEN.
BEI TERMINRESERVATION GUTSCHEIN ERWÄHNEN. NUR FÜR NEUKUNDEN
BIS 31. DEZEMBER 2010 GÜLTIG. *WASCHEN, SCHNEIDEN, FÖHNEN. QA

DIREKT BEI BUSHALTESTELLE, LOORENSTRASSE BUS 747, 753, 786

MONTAGS BIS SAMSTAG GEÖFFNET
MO-FR 08.30 - 18.30 SA 08.00 - 16.00

ADRESSE & ÖFFNUNGSZEITEN

WITIKONERSTRASSE 397, 8053 ZÜRICH-WITIKON

TEL 044 420 00 20

WWW.COIFFURE-GALLERY.CH

Ein Abschiedsgeschenk der besonderen Art

Binzmer Lehrerin schenkt ihren Schülern zum Abschied eine eigene CD

cl. Eva Enderlin aus Rüti ist bekannter unter ihrem Künstlernamen Eva Marlin. Seit ihrer Jugend hat sie in verschiedenen Projekten von Theater bis Oper mitgearbeitet und ist auch immer wieder als Musikerin in Erscheinung getreten. Im Sommer 2009 leitete sie zusammen mit Barbara Schneckenburger, die jetzt als Kindergärtnerin in Maur wirkt, die Grundstufe in Binz. Mit ihrem künstlerischen Hintergrund reifte in ihr der Gedanke, mit Barbara Schneckenburger und mit den Kin-

dern zusammen musikalische Szenen aufzuführen.

Die Inspiration dazu kam ihr vom Kinderbuch-Bestseller «Wo die wilden Kerle wohnen» von Maurice Sendak. Die Abfolge von kräftigen Bildern müsste zusammen mit einer eigens dafür komponierten Musik und Texten funktionieren, dachte sie sich und ging daran, diesem Wunsch Texte und Noten folgen zu lassen. Die Kinder hatten unter viel Anteilnahme und zum grossen Vergnügen im Sommer 2009 das Stück aufgeführt. Eva Enderlin alias Eva Marlin meint dazu: «In einer gemeinsamen Produktion lernen Kinder für etwas Gemeinschaftliches Verantwortung zu übernehmen.» Sie erzählt, dass Kinder beispielsweise gefragt hätten, was aus der Aufführung werde, wenn jemand erkranken würde. Plötzlich waren die Kinder in der Verantwortung und mussten so für das gemeinsame Projekt soziale Interaktion und das Einstehen für das Gesamte erlernen. Nach der Aufführung drängte sich der Künstlerin der Gedanke auf, dieses «Fast-Musical» auch auf CD aufzunehmen und so der Klasse ein Abschiedsgeschenk zu präsentieren. Die Aufführungen mit den Kindern schienen dafür aber weniger geeignet, weshalb Eva Marlin ein professionelles Studio aufsuchte und mit eigener Stimme, verstärkt durch Gitarre,



Eva Marlin alias Eva Enderlin.

(Fotos: cl)

Cello, E-Piano und Perkussion eine wirklich stimmige und zeitweise recht groovige Aufnahme zu realisieren. In der Folge gelang es ihr sogar, den renommierten Zytglogge Verlag für eine Veröffentlichung der nunmehr «Ab und devo ...» betitelten CD zu gewinnen.

Die CD ist ab sofort auch im Fachhandel oder direkt bei www.evamarlin.ch erhältlich. Die sympathische Künstlerin Eva Marlin und Lehrerin Eva Enderlin ist inzwischen auch wieder in Binz an der Schule in einem Teilpensum für die integrative Förderung tätig.

Ab und devo ...

10 Lieder für wilde Kerle
von Eva Marlin

CD «Ab und devo ...», erschienen im Zytglogge Verlag.

Info

Jahresschlusssessen der Wandergruppen Maur.

Donnerstag, 9. Dezember 2010 im Restaurant Schiffflände in Maur.

Zum Jahresschlusssessen treffen sich die verschiedenen Wandergruppen von Maur am Donnerstag, 9. Dezember 2010, zum gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Schiffflände am Greifensee, in Maur. Der Anlass wird bei jedem Wetter durchgeführt. Das Restaurant erwartet uns um 12 Uhr zum Apéro. Eine feine Marronisuppe wird uns ab 12.30 Uhr serviert. Das Fleischmenu besteht aus einem Rindschmorbraten mit Kartoffelstock und Rotkraut, das Vegimenü aus einem Gemüseteller. Als Dessert erfreut uns ein Lebkuchenparfait auf lauwarmen Zwetschgen. Bitte bei der Anmeldung die Art des Menüs (Kosten Fr. 30.–) angeben.

Wanderungen: Die Wanderer von Binz treffen sich um 10.30 Uhr in Binz beim Heirihüsli (Wanderleiter Rolf Läderach). Die Wanderer von Ebmatingen treffen sich um 11 Uhr beim Coop (Wanderleiter Heini Kaufmann). Die Wanderer von der Forch treffen sich um 10.45 Uhr vor dem Zollingerheim (Wanderleiterin Emmi Vollbrecht).

Nichtwanderer finden genügend freie Parkplätze (gebührenpflichtig) neben dem Restaurant.

Auswärtige benützen das Tram Nr. 3 ab Hauptbahnhof Zürich, Richtung Klusplatz. Dort steigen sie in den Bus Nr. 747 nach Maur/See, Abfahrt Klusplatz um 11.23 Uhr, oder ab Bhf Stettbach, Bus Nr. 743 nach Maur/See, Abfahrt 11.39 Uhr. Nach dem Mittagessen wird die Wanderleitung das neue, interessante **Wanderprogramm 2011** vorstellen und einen kurzen Rückblick auf das zu Ende gehende Wanderjahr vornehmen, natürlich mit packenden Bildern bereichert. Die Wanderer/-innen sind dabei aufgerufen, Fragen, Kritik, aber auch Verbesserungsvorschläge vorzubringen. Wir freuen uns auf eine möglichst rege Teilnahme an diesem Anlass!

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich und sollte bis spätestens Montagabend, 6. Dezember 2010, beim Organisator, Peter Blum, Telefon 044 980 12 51 eintreffen.

Der Wanderleiter: Peter Blum

Ebmatinger Mittagstisch

Im Restaurant «Zum Griech», Ebmatingen: Donnerstag, 9. Dezember 2010 (11.30 Uhr). Bitte Anmeldung an: Ruth Sager, Telefon 044 980 19 38, Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit.

KulturMaur

Die Kulturkommission lädt am Mittwoch, 8. Dezember 2010, 16.30 Uhr, zu einer Führung durch die Picasso-Ausstellung ein. Der ausführliche Artikel erschien in der MP vom 19. November 2010.

Anmeldungen bis 6. Dezember 2010, kultur&maur.ch oder Tel. 043 366 13 40 (Gemeindeverwaltung Susanne Graf). Eintrittskarten bitte an der Kunsthaukasse zum Gruppentarif von Fr. 13.– lösen. Teilnehmerzahl beschränkt.

Begleiten Sie uns durch diese vielversprechende Ausstellung. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Treffpunkt: 16.15 Uhr bei der Kasse. Beginn der Führung 16.30 Uhr.

Für die Kulturkommission: Marianne Brender

Wir laden Sie ein zur Whisky-Degustation

Donnerstag 9. Dezember 2010
von 19:00 - 22:00 Uhr im Getränkeshop



Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Unkostenbeitrag CHF 10.-- / Person



Schatt Getränke AG
Kehlhofstrasse 524 • 8124 Maur



≡ **F M T** ≡

Forch-Taxi

Ihr Taxi in der Region
ist für Sie da!

Friedrich Masur

Tel. 044 980 04 44

Hemden-Service/Stück Fr. 4.-

Wir holen die Hemden bei Ihnen ab, waschen
und bügeln diese, und in 3 Tagen sind wir
zurück. Oder haben Sie andere Wünsche?

Telefon/SMS 079 401 20 51
oder edichrobat@yahoo.de

Zu vermieten in Ebmingen
sonnige, total renovierte

4½-Zimmer-Wohnung

Balkon, Bad, sep. Du/WC, Cheminée, eigene
Waschküche, 1 Garagenplatz, 1 Aussenplatz,
Fr. 2680.- inkl. NK.

Telefon 044 980 03 27 oder 044 980 25 19

**Kaufe Jetzler-Silber und
IWC-Uhren, bessere Marken-
uhren aller Art, Goldschmuck,
Goldmünzen und Altgold.**

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Zu kaufen gesucht:

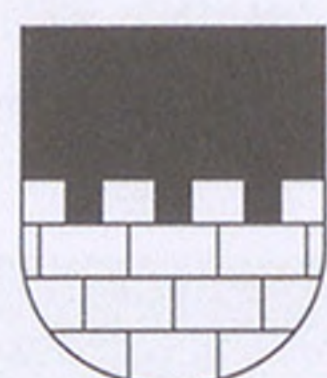
Haus oder Bauland

CH-Familie mit zwei kleinen Kindern sucht in
Fällanden, Pfaffhausen, Ebmingen, Maur
oder Forch ein Einfamilienhaus (freistehend
oder DEFH) oder Bauland (ab 600 m²).

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!
078 792 31 23

zürichstrasse 8
ch-8124 maur

info@maur.ch
www.maur.ch



gemeinde maur

Für unser Mittagstischangebot in der Schule in Maur
suchen wir per sofort eine/n

Aushilfe Betreuer/in Mittagstisch

(Arbeitszeit: montags, 1,5 Stunden über den Mittag)

Zu einem späteren Zeitpunkt besteht die Möglichkeit,
das Pensum zu erhöhen.

Sie haben Freude im Umgang mit Kindern und sind eine
teamfähige, engagierte und flexible Person. Sie verfügen
über Einfühlungsvermögen und bringen den nötigen
Humor mit.

Es erwartet Sie ein engagiertes und kollegiales Schul-
hausteam, eine aufgeschlossene Schulleitung sowie eine
fröhliche Kinderschar. Auf Unterstützung dürfen Sie
zählen.

Verfügen Sie über Erfahrung im Umgang mit Kindern?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Roberto Gardin,
Geschäftsleiter Schule, Tel. 043 366 13 26.

Ihre Bewerbung mit Foto und Referenzen senden Sie
bitte an: Schulverwaltung Maur, Zürichstrasse 8,
8124 Maur.



Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOFF
COIFFEUR

Die Maurmer Post über die Festtage

Die *Maurmer Post* macht während der Festtage eine
Sendepause.

Die **letzte** Ausgabe im Jahr 2010 erscheint am
24. Dezember. Die **erste** Ausgabe im Jahr 2011
finden Sie am **Freitag, 7. Januar**, in Ihrem
Briefkasten.

Redaktionsschluss ist jeweils am Freitagabend vor
der betreffenden Ausgabe.

Festliche Stimmung an der Jubilarenfeier

Pro Senectute, Ortsvertretung Maur, war Gastgeber

Hohe Geburtstage ab 80 Jahren wurden gefeiert. Ehepaare waren da, die 50 Jahre verheiratet sind. Die Jubilarenfeier ist beliebt, sie wurde im achten Jahr durchgeführt und mausert sich zu einem Grossanlass.

Das Restaurant Schiffflände bietet den idealen Rahmen für die Jubilarenfeier. Der Saal im ersten Stock ist licht und bietet einen erhabenen Blick auf den Greifensee. Am letzten Samstag zeigte sich der See bewegt und grau in grau. Erster Schnee lag über dem Land und unterstrich die Gemütlichkeit des Anlasses.



Karl Memminger als zweitältester Gast steht im hohen Alter von 96 Jahren.

Und zu feiern hatten die Jubilare allen Grund. Unter ihnen waren zahlreiche Geburtstagskinder im Alter von 80 und 85 Jahren, einige haben das stattliche Alter von 90 Jahren erreicht, und zwei Herren gehen gar gegen die 100 zu. Werner Hofstetter ist seit einigen Jahren ein treuer Gast, und mit 99 Jahren war er wieder der älteste Teilnehmer an der Feier. Auch Karl Memminger war da. Er feierte seinen 96. Geburtstag.

Giacomo Nett, Präsident der Seniorenkommission und Vorsitzender der Pro Senectute, Ortsvertretung Maur, und seiner Crew liegt das Wohl seiner Gäste am Herzen. Ihnen gelingt es, dass sich jeder Einzelne willkommen fühlt und einen Platz an den runden festlich gedeckten Tischen findet. So klappt es Jahr für Jahr reibungslos, und die Gästezahl nimmt zu, wie Nett bei seiner Ansprache erfreut feststellte.

Früher war alles anders

Gemeinderat Roland Humm zollte mit seiner Ansprache den Anwesenden Ehre und Anerkennung. Man höre immer wieder von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, dass früher alles anders war. Ja vieles habe sich geändert, bestätigt Humm, sei unpersönlicher geworden –

einiges aber auch einfacher und unbeschwerlicher. Leider gehe in unserer schnelllebigen Zeit vergessen, wie viel jeder Einzelne von den hier im Saal versammelten zu geben habe. «Wir sogenannte «Jungen» könnten davon nur lernen», ist Humm überzeugt.

Gelebte Geschichte

Trotz unterschiedlichen Biografien, eines hatten die Geladenen alle gemeinsam: Sie alle haben ein hohes Alter erreicht. Sie alle verfügen über gelebtes Wissen über ein wichtiges Jahrhundert. Solange ältere Menschen über die Zeit anno dazumal erzählen können, lohnt es sich, zuzuhören. Die Geschichtsschreibung kann vieles, aber ersetzt trotzdem nicht, dass Betroffene erzählen, wie sie es im Einzelschicksal erlebt haben.

An der Jubilarenfeier treffen sich Menschen, die einen beachtlichen Teil des 20. Jahrhunderts erlebt und mitgeprägt haben. Die Generation 80+ hat nicht nur einfache Zeiten erlebt. Aber man habe nichts anderes gewusst und sich in harten Zeiten gefügt. So fügen sie sich auch in die Phase des Alterwerdens, und es macht den Eindruck, dass sie auch diesen Abschnitt des Lebens gelassen nehmen. Es war augenfällig, dass eine Generation versammelt war, die gerne lacht und Interessantes zu berichten wusste. Sei es über ungeschliffene Maurmer Dorforiginale, die leider nicht mehr sind, sei es über die Liebe im und Anekdoten aus dem Vereinsleben. So meinte ein Anwesender zu der Schreibenden: «Bitte schreiben Sie nicht alles auf, sonst habe ich schlaflose Nächte, wenn am nächsten Freitag die Maurmer Post erscheint.»



Jubilarenfeier: Zwei Ur-Maurmer Bertha Klein und Julius Egli (ehemaliger Schiffskapitän) sind beide Jahrgang 1925.

Fünf Jahrzehnte verheiratet

Ursula und Alfred Obrist waren nur eines der Paare, die seit 50 Jahren verheiratet sind und für alle im Saal und sich selber ein Ständchen brachten. Alfred Obrist



Werner Hofstetter wird in zwei Monaten und zwei Wochen seinen 100. Geburtstag feiern.

(Fotos: Elsbeth Stucky)

spielte die Mundharmonika, Ursula sang den «Bajazzo», ein Liebeslied. Sie hätten sich kennengelernt, zwei Wochen später habe er Ursula einen Antrag gemacht, erzählte Alfred Obrist. Bald darauf wurde geheiratet. Sie hätten einfach gewusst, er ist der Richtige, sie ist die Richtige. Und nie hätten sie diesen Schritt bereut.

Gute drei Stunden später löste sich eine entspannte Gesellschaft gemächlich auf. Das Abschiednehmen brauchte seine Zeit, und der Tenor war einhellig: Es war ein angenehmer Anlass, und schön sei es gewesen, alte Kolleginnen und Freunde wieder zu treffen.

Elsbeth Stucky

Info

Weihnachten gemeinsam in der Tobelschür feiern

Wer Heiligabend nicht alleine feiern möchte, ist herzlich zu einer Weihnachtsfeier in der Tobelscheune eingeladen (Tobelstrasse 1a, Aesch). Um etwa 18.00 Uhr starten wir mit einem einfachen Abendessen, anschliessend hören wir die Weihnachtsgeschichte und bestaunen die Kerzen am Weihnachtsbaum.



Wir freuen uns über jeden Gast!

Daniela u. Sandro Furnari, Tel. 044 822 51 59, E-Mail: ds.furnari@ggaweb.ch
Silvana u. Raimund Möhl, Tel. 044 980 66 12, E-Mail: fam.moehl@ggaweb.ch

Weitere Information auf: www.tobelone.ch



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Adventsfenster *
Donnerstag 9. Dezember 2010, 18:30 – 21:00h
Binzstrasse 1, 8122 Binz

ASM lädt ein zum gemütlichen Beisammensein
bei Glühwein und Lebkuchen.

Qualität mit Pinselspitzengefühl Binzstrasse 1 T 044 980 34 30 www.schnetzer.ch
CH-8122 Binz F 044 980 34 76 info@schnetzer.ch

Mit der Natur Leben für morgen

Berger's
Hof-Lädli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Samichlaus-Sachen
Grüttibänzen usw.**

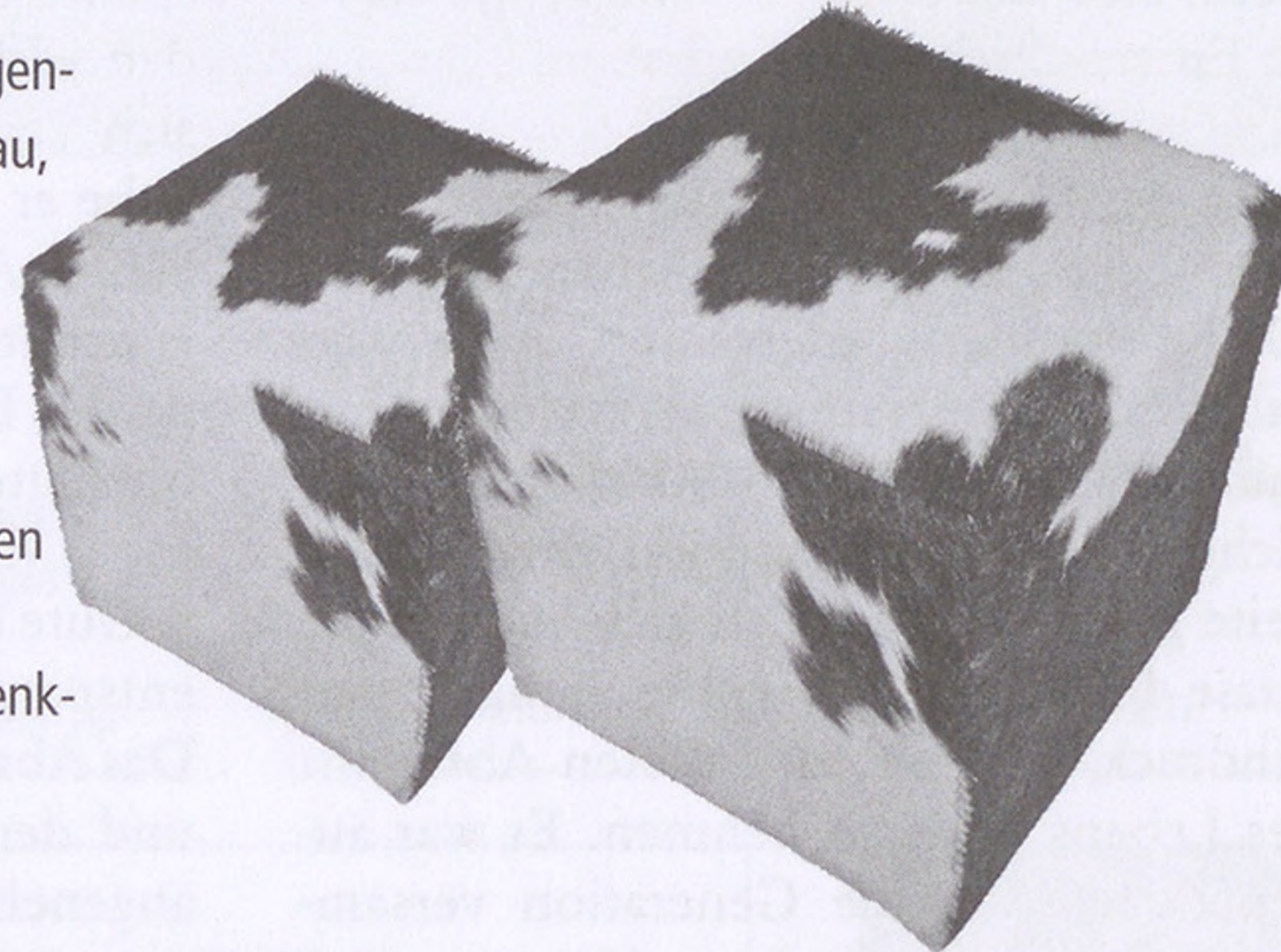
Bitte vorbestellen!

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Der sitzt garantiert!

Wohnwürfel «Cubito»: 100% Eigenproduktion mit stabilem Holzunterbau, Kuhfell nature und in diversen Einfärbungen. Fellhocker Fr. 450.–, Filzhocker ab Fr. 350.–.

40 x 40 x 40 cm. Spezialanfertigungen auf Anfrage. «Cubito», für alle, die gerne wohnen und eine tolle Geschenk-idee zu Weihnachten!



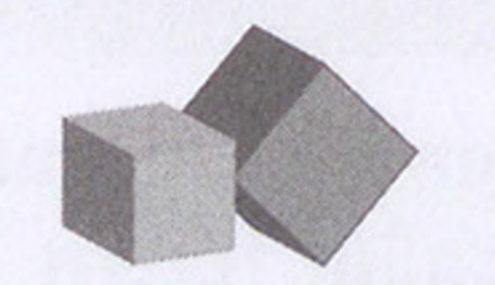
polsterwerkstatt ... Schwerzenbachstrasse 43
Silvia Graf und Willi Schmidt (Gebäude Fällander Glas)
8117 Fällanden, Telefon 043 355 58 00
www.polsterwerkstatt-plus.ch
info@polsterwerkstatt-plus.ch



PRINT
EIN STARKES MEDIUM!

FO FOTOROTAR
Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG

CH-Ehepaar
reinigt professionell
und preiswert
077 477 55 15



Spielzeug24.ch
Spielwaren online einkaufen

Flughafen Zürich, bitte ...
Airport-Shuttle ab Fr. 40.–
pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.
Porter-Service, Gepäckanhänger
Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service
079 401 20 51
edichrobot@yahoo.de



BLUE CAB
Taxi- und Limousinenservice
079 354 93 48

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89
info@concanis.ch – www.concanis.ch



SCHEUERMEIER
Bedachungen GmbH
Ebmingen/Maur

Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53
h.scheuermeister@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42
www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Amtliches

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten am 28. November 2010

Eidgenössische Vorlagen	Ja	Nein
1 «Ausschaffungsinitiative»	2057	1916
2 Gegenvorschlag der Bundesversammlung	1998	1906
3 Stichfrage	A	B
	1903	1946
4 «Steuergerechtigkeitsinitiative»	1043	2910
Stimmbeteiligung (alle Ausweise+E-Voting)	63,5%	
davon briefliche Stimmabgabe	2436	60,6%
davon elektronische Stimmabgabe	1225	30,5%
davon persönliche Stimmabgabe	361	9,0%

Abfallbewirtschaftung: Abfallkalender 2011

Das Wichtigste in Kürze

Mit der Maurmer Post vom 3. Dezember 2010 erhalten Sie den Abfallkalender des kommenden Jahres. Er enthält alle Angaben für die richtige und zeitgerechte Entsorgung der Abfälle. Alle Abfuhr- sowie separaten Sammeltermine der verschiedenen Abfälle und Altstoffe sind auf den Monatskalendern eingetragen. Ausserdem sind auch die Schulferien der Gemeinde Maur aufgeführt. Den gesamten Abfallkalender können Sie ab der 2. Hälfte Dezember 2010 auch unter www.maur.ch im Internet aufrufen.

Abfallgebühren

Die Gebühren für Kehricht-, Sperrgut- und Grüngutmarken bleiben unverändert. Bei den Grundgebühren wird die um 0,4 % höhere Mehrwertsteuer in Rechnung gestellt.

Kartonsammlung

Neu wird der Karton einmal pro Monat am Freitag eingesammelt. Der Wochentag Montag hat sich nicht geeignet, da Einwoh-

ner und Geschäftsinhaber ihre Kartonabfälle verschiedentlich schon am Freitag vor dem Sammeltag für die Entsorgung an den Kehrichtsammelstellen deponiert haben.

Jahresvignetten für Grüngut

Ab sofort können die Jahresvignetten 2011 bestellt werden. Die Bestellkarten finden Sie am Abfallkalender 2011.

Gültigkeit der Gebührenmarken und Containerplomben 2010

Die Kehricht- und Grüngutmarken des Jahres 2010 sind bis **31. Januar 2012** verwendbar.

Kostenlose Christbaumentsorgung im Januar 2011

Abgeschmückte Christbäume können am 4. und 18. Januar kostenlos der Grüngutabfuhr übergeben werden.

Für eine gute Zusammenarbeit danken wir Ihnen.

Delia Jäggi-Lüthi, Gesundheitsvorsteherin

Anderswo

Neu – CircleSongs in Zumikon:

Singst du gerne alleine oder in einem Chor?

CircleSongs sind geführte Improvisationen in einem Chor. Sie entstehen aus kurzen, sich wiederholenden Melodien. Das Mitsingen ist spontan und einfach – ohne Noten und Worte. In einem CircleSong steht man genau dort, wo man sich wohlfühlt und entscheidet selber, ob man innerhalb des Chors mitsingen oder eigene Melodien einbringen möchte.

Für einen CircleSong-Chor braucht es im Minimum 8 Teilnehmende. Interessiert? So melde dich für den Schnupperabend am Montag, 17. Januar 2011, von 19 bis 20 Uhr bei der Leiterin Véronique Dutli unter Telefon 044 991 87 04 oder per Mail an v.dutli@bluewin.ch.

Weitere Informationen erhält man auch auf der Website www.freizumi.ch unter der Rubrik Kurse und Gruppen.

Einladung zum Gospelkonzert

Liebe Maurmerinnen und Maurmer

Am 3. Advent, 12. Dezember 2010, möchten wir für Sie singen! Wir laden Sie herzlich ein zu unserem Gospelkonzert in der katholischen Kirche St. Michael in Zollikerberg um 19.30 Uhr.

Am 3. Advent sind wir schon sehr nahe an Weihnachten, und die Weihnachtsvorbereitungen sind in vollem Gange. Es wird Ihnen gut tun, einen vorweihnachtlichen Abend mit uns zu verbringen, ein wenig durchzuatmen und sich von unseren Songs und unserer Musik berühren zu lassen. Michael Williams, mit seiner wunderbaren Stimme und seiner unwiderstehlichen Ausstrahlung, wird uns alle zusammen mitreissen und diesen Abend zu einem besonderen Erlebnis machen.

Wir haben viele neue Songs während des Jahres geprobt, und unsere Chorsolisten

werden Sie mit ihren wunderschönen Partien überraschen!

Kommen Sie am Sonntag, 12. Dezember, 19.30 Uhr in die katholische Kirche Zollikerberg. Der Vorverkauf in Maur: Coiffeur Neuhoof, Ebmatingen: Beck Fischer, Zollikerberg: Papeterie Spescha, Zumikon: Hairstyling Glow und über Internet: www.gospelpower.ch hat bereits begonnen!

Wir freuen uns auf Sie! Nehmen Sie alle Ihre Freunde und Bekannten mit!

Irmgard Keldany
mit dem Chor DoLord Maur Gospel Power

Die

MAURMER POST

Im Wald von Maur und Zumikon wächst Wärme nach Zollikerberg und Ebmatingen. Auch unsere gemeinsame Weihnachtsfeier ist im Gange. Kommen Sie am Sonntag, 12. Dezember, 19.30 Uhr in die katholische Kirche St. Michael in Zollikerberg. Der Vorverkauf in Maur: Coiffeur Neuhoof, Ebmatingen: Beck Fischer, Zollikerberg: Papeterie Spescha, Zumikon: Hairstyling Glow und über Internet: www.gospelpower.ch hat bereits begonnen!

hats drin!



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
Neue E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Pastoralassistent: Mauro Toillier
Sekretariat: Stella Maccioni
Neue Öffnungszeiten im Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

Zweiter Adventssonntag

Samstag, 4. Dezember 2010

16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 5. Dezember 2010

10.30 Uhr, Familiengottesdienst,

Kirche St. Franziskus.

Begleitet von musizierenden Schulkindern
unter der Leitung von Frau Theres Isler

13.30 Uhr Taufe: Elena Frazzetto

Kollekte: Meilestei, Maur

Agenda

Montag, 6. Dezember 2010

19.00 Uhr, Rosenkranz,

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 8. Dezember 2010

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 9. Dezember 2010

9.15 Uhr, Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Mitteilungen

Informationsabend

Dienstag, 7. Dezember 2010, 19.30 Uhr,
im Saal der Kirche St. Franziskus

Seelsorger, Pfarreirat und Kirchenpflege
laden die Angehörigen des Pfarrvikariates
Maur in Ebmingen zu einem Informationsabend ein:

Bei dieser Gelegenheit wird Generalvikar
Dr. Josef Annen persönlich anwesend sein
und auf Fragen antworten, betreffend

- Seelsorgeräume als zukünftige pastorale Strategie im Bistum
- Vernetzung der Seelsorge vor Ort
- Zusammenarbeit und Aufgabenteilung der hauptamtlichen Seelsorger
- Weitere Fragen von allgemeinem Interesse

Mündliche oder schriftliche Fragen können im Vorfeld (bis 3. Dezember) im Briefkasten der Kirche St. Franziskus eingeworfen werden oder einem Mitglied des Pfarreirates übergeben werden.

Für das Pfarrvikariat Maur:

Pfarradm. Dr. F. Gamba

Vorweihnächtliches Konzert

4. Adventssonntag, 19. Dezember 2010,
von 17 bis 18 Uhr

Kirche St. Franziskus, Ebmingen.

Eintritt frei.

Mit Ihrer Spende als Dankeschön für die musizierenden Kinder, Jugendlichen und Musiklehrer(-innen) helfen Sie Strassenkindern.

Die Sternsinger kommen

Am Sonntag, 9. Januar 2011, werden sich Kinder ab dem vierten Schuljahr und Jugendliche auf den Weg machen. Dieser führt sie nach Maur, Forch, Binz, Ebmingen und Benglen. Die Sternsinger werden nach altem Brauch von Haus zu Haus ziehen, Häuser oder Wohnungen segnen und Geld für die Aktion «Kinder zeigen Stärke» zugunsten von Kindern in Senegal sammeln.

Wenn Sie einen Besuch wünschen, kommen sie auch gerne bei Ihnen vorbei, um Ihr Haus/Ihre Wohnung zu segnen und Ihre Spende entgegenzunehmen.

Anmeldung bis 30. Dezember 2010 an:
Pfarrvikariat Maur,
sekretariat.eb@zh.kath.ch

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath.ch/maur

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Relikonstrasse 7, Maur

Telefon 044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägerstrasse 17, Forch

Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4800 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger

Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 10. Dezember:

Sandro Pianzola, Bachtobelstrasse 26,
8123 Ebmingen

Tel. 044 887 69 30, Handy 079 710 35 99

E-Mail redaktion@maurmerpost.ch

oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 3. Dezember, 12 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)

Christoph Lehmann (cl), Maur

Sandro Pianzola (pi), Ebmingen

Dinah Schollenberger Frech (ds), Ebmingen

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:

FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der

FO Print & Media AG, 8132 Egg,

Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36

info@fotorotar.ch, www.fotorotar.ch

Märtege

Flohmi wieder offen: 4. und 11. Dezember, von 10 bis 14 Uhr. Ob stöbern oder kaufen, neue Auswahl für Jung und Alt, im Gebäude der Migros Ebmingen, Einfahrt Parkhaus.

Gesucht **Arbeit als Putzfee**. Auto vorhanden, Telefon 076 374 84 77.



Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG

FO-Fotorotar, Gewerbestrasse 18, CH-8132 Egg

Telefon +41 44 986 35 00, Fax +41 44 986 35 36

E-Mail info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum Missions-Gottesdienst

vom Sonntag, **5. Dezember,**
10 Uhr FEG Fällanden.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier

Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Adventstüren

Wir hatten früher als Kinder jahrelang denselben Adventskalender. Ein grosses Haus mit ganz vielen Fenstern, und zuunterst die Eingangstüre als Doppeltor, das war die 24. Merkwürdigerweise wusste ich jeweils nicht mehr, was hinter den Türchen verborgen lag, und erst, wenn eines von uns Kindern öffnen durfte, da erinnerte ich mich wieder an das Bild – oder es überraschte mich wieder neu.

Den Adventskalender mit Türchen zum Öffnen gibt es noch nicht so lange, zum ersten Mal um 1920. Früher hatte man in der Zeit des Wartens auf das Christkind nach und nach 24 religiöse Bilder aufgehängt. Oder man hatte für die guten Taten der Kinder jeden Tag eine Kerbe in ein Kerbholz geschnitten (wäre das wieder einmal eine Idee?).

Aber eigentlich bleibe ich immer wieder am Bild von diesem alten Kinderkalender mit den Türchen hängen. Das Haus, das immer heller wird, weil die Fenster aufgehen – und die Welt, die sich hinter den Türchen auftut. Natürlich, da waren ganz simple Dinge wie ein Schaukelpferd oder Nüsse zu sehen. Aber eigentlich sagt doch ein solcher Türchenkalender: Hinter dieser Welt gibt es noch eine andere Welt. Und darauf warten und hoffen wir doch. Darauf, dass das, was ist, nicht alles ist. Dass wir eine Perspektive haben, den Durchblick, oder vielleicht auch nur Einblicke. Jedes Jahr warten wir wieder auf Weihnachten und erinnern uns daran, dass uns durch Jesus, in seiner ganzen Menschlichkeit, diese Perspektive wieder neu geschenkt wurde.



Adventskalender, von ehemaligen Konfirmanden für meine Familie. (Bild: zvg)

Und dann finde ich es ganz spannend, was da so passiert, wenn wir inzwischen in allen unseren Dorfteilen Adventsfenster machen. Das ist ein total schöner neuer Brauch. Und was passiert da eigentlich? Da öffnen wir Türen zu Häusern, zu Menschen, die wir vielleicht gar nicht kennen. Wir dürfen kommen, egal, wer wir sind, und wir sind willkommen. Da öffnen uns Menschen ihre Türen, geben uns Einblick in ihre Welt, erweitern unseren Horizont – alles Dinge, auf die wir in der Advents- und Weihnachtszeit zutiefst warten.

Auch wir als Kirche öffnen unsere Türen bei den Adventsfenstern: am 6. Dezember im Pfarrhaus Maur; am 9. Dezember gehen die Lichter im Bächtoldhaus an, das Fenster wird von der Konfirmandenklasse Forch gestaltet (ohne Umtrunk); am 23. Dezember im Kirchgemeindehaus in Ebmingen und am 24. Dezember in der Kirche Maur. Laufen Sie uns die Türen ein – wir freuen uns auf Sie. Ihre Pfarrerin Karolina Huber

Die «singende Chnöpf» erobern die Charts!

Soweit ist es noch nicht, aber sie sind auf dem besten Wege dazu: die Gruppe von kleinen Kindern, die sich mit ihren Müttern oder Grossmüttern jeweils am Donnerstagmorgen im Gerstacher trifft. Sie singen, tapsen, hören, staunen, werfen sich Kastanien zu oder rennen zurück zum Mami ins imaginäre «Schloss».

Die Teilnehmerzahlen sind überwältigend, es kommen mehr als 20 Kinder, und das ohne grosse Werbung. Auch die Singleiterin Muriel Moura war überrascht über die grosse Anzahl Eltern und Kinder. Wenn das so weitergeht, werden wir die Gruppe zweimal führen müssen. Das liegt sicher auch an der liebevollen und kreativen Art, wie Muriel das Singen leitet. Aber

auch in anderen Kirchgemeinden ist das Eltern-Kind-Singen ein Angebot, das gut läuft. Und ich habe mich immer gefragt, weshalb eigentlich. Ich meine, ich kann doch auch zu Hause mit meinen Kindern singen... bis ich selber mit meinem Kind in diesem Kreis gesessen bin und gesehen habe, wie faszinierend es ist, das eigene Kind mitzuerleben, wie es Freude hat an Bewegung und Musik – und dass ich selbst als Mama nicht nur Beobachterin bin, sondern auch einbezogen werde. Es hat uns beiden Freude gemacht, und ich habe dazu noch viele neue Lieder kennengelernt. Mal sehen, wie das weitergeht mit «öisne Chnöpf»... wir warten noch auf einen Kinderchor... Karolina Huber

Gottesdienste

■ Sonntag, 5. Dezember

10 Uhr, Kirche Maur

2. Advent

Liecht für d Wält

Familiengottesdienst mit Taufen
Mitwirkung der minichile 3. Klasse
Kinderhüeti

Pfarrerin Karolina Huber

Orgel: Simone Gyga

Kollekte: Kinderpatenschaft Südindien

Anschliessend Chilekafi

17 Uhr, Kirche Maur

Taizé-Feier

Für Jugendliche und Erwachsene

Am 1. Sonntag im Monat

Pfarrerin Karolina Huber

■ **Voranzeige:** Sonntag, 12. Dezember

10.30 Uhr, Singsaal Aesch/Forch

spirit&soul-Forchgottesdienst

mit den Swiss Tenors

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 4. Dezember

10–13 Uhr, Singsaal Aesch

Kolibrisamstag

13.45–17 Uhr, Kirchenparkplatz Maur

Jungschar Zündhölzli

Weitere Informationen: www.jsmaur.ch

■ Donnerstag, 9. Dezember

9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher

Eltern-Kind-Singen

Terminkalender

■ Montag, 6. Dezember

6.30 Uhr, Kirche Maur

20 Minuten für die Seele

zum Wochenanfang im Advent

Pfarrer Heinz Wulf

■ Samstag, 11. Dezember

ab 17.30 Uhr, Guetslibacken im Pfarrhaus

Anmeldung bei Karolina Huber:

Telefon 044 980 40 42

CuA – see you again

■ Sonntag, 12. Dezember

17 Uhr, Kirche, Abendkasse ab 16.15 Uhr

Swiss Tenors Christmas

Andri Calonder und Enrico Orlandi, seit vielen Jahren als Sänger unterwegs und zusammen bekannt in der Formation «Swiss Tenors», werden am Flügel begleitet vom Pianisten Gordon Schultz und dem Panflötisten Sebastian Silvestra – Abendkasse ab 17 Uhr

Amtswoche

5. bis 11. Dezember

Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet

Mo bis Fr, von 8.30 bis 12 Uhr und

14 bis 17 Uhr, Mittwoch geschlossen

Kirchgemeindehaus Gerstacher,

Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen

Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,

sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Claudia Stüssi,
Binz

Das Milchlädeli in Binz feiert das 10-Jahr-Jubiläum unter der Leitung von Comestibles Weber. Sie sind quasi die Seele dieses kleinen Ladens. Frau Stüssi, waren Sie von Anfang an dabei?

Nicht ganz. Aber es sind schon achteinhalb Jahre.

Das ist eine lange Zeit!

Ja, und es gefällt mir super, sonst wäre ich nicht so lange dabei. Die Arbeit macht mir Spass mit den frischen Produkten und mit den Kunden, die meisten kenne ich mit Namen. Unter der Woche kommen vorwiegend Stammkunden. Am Wochenende sind es eher Ausflügler oder Vorbeifahrende, die sehen, dass man da noch was einkaufen kann, am Sonntag beispielsweise.

Sie sind ursprünglich keine Schweizerin, das hört man Ihrer Aussprache an?

Ich komme aus Frankfurt, dort habe ich meinen Ex-Mann, einen Schweizer, kennengelernt und kam so in die Schweiz. Ich war damals Bankkauffrau und arbeitete im Börsengeschäft. Er hatte einen Quartierladen in Zürich, dadurch kam ich zu meinem «Berufswechsel».

Heute könnte ich mir einen Job im Büro nicht mehr vorstellen. Wichtig ist nicht der höchste Lohn, sondern dass man Spass an der Arbeit hat. Wir sind hier bei Comestibles Weber wie eine grosse Familie. Zudem wohne ich nur drei Minuten von der Milchhütte entfernt, das war und ist ideal, denn ich bin alleinerziehende Mutter von drei Kindern.

Wie alt sind Ihre Kinder?

Die beiden Buben sind jetzt 13 und 16, und meine Tochter ist bereits 22.

Was tun Sie in Ihrer Freizeit?

Ich gehe jeden Tag vor der Arbeit joggen. Da kann ich abschalten, meinen Gedanken freien Lauf lassen. Im Sommer «blade» ich gerne um den Greifensee, im Winter ist Langlauf wichtig und Skifahren. Und dann fahre ich gerne Motorrad, ich besitze eine Yamaha 550.

Das ist nicht gerade eine leichte Maschine für so eine zierliche Frau?

Eigentlich bin ich schon zu klein für diese Jopper, aber wenn ich fahre, ist alles leicht und wunderbar!

Interview: Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Freitag, 3. Dezember

Weihnachtsmarkt 2010.

16 bis 18.30 Uhr, Schulanlage Leeacher, Ebmingen.

St. Petersburg Concert-Singers.

Kapelle Zollingerheim, Forch, 19.30 Uhr.

■ Samstag, 4. Dezember

Leben im Dorf um 1900.

Museen Maur. Geöffnet 14 bis 17 Uhr. Burg und Mühle Maur.

Weihnachtsspringen.

Für Anfänger und Fortgeschrittene. Reitzentrum Forch, 14 Uhr.

■ Sonntag, 5. Dezember

Samichlaus-Feier. Waldhütte Stuhlen, Ebmingen, ab 16 Uhr.

Weihnachtsreiten. Ab 10.00 Uhr.

Reitzentrum Forch.

■ Dienstag, 7. Dezember

Informationsabend.

Generalvikar Dr. Josef Annen beantwortet Fragen zur Seelsorge und Belangen von allgemeinem Interesse. 19.30 Uhr, Saal der Kirche St. Franziskus.

■ Donnerstag, 9. Dezember

Ebmatinger-Mittagstisch. Restaurant zum Griech, Ebmingen, 11.30 Uhr.

Jahresschlusessen. Wandergruppen Maur im Restaurant Schifflande Maur. 12 Uhr Apéro, 12.30 Uhr Essen.

■ Samstag, 11. Dezember

Papiersammlung.

Bis spätestens um 8.00 Uhr bereitstellen.

Schatzkammer im Wettsteinhaus.

13.30 bis 16 Uhr, Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

■ Sonntag, 12. Dezember

Winterglanz, spirit&soul mit den Swiss Tenors.

Festliche Stimmen zum Advent. Singsaal Aesch/Forch, 10.30 Uhr.

Swiss Tenors Christmas.

Festliches Konzert zur Einstimmung auf Weihnachten. 17 Uhr, Kirche Maur. Abendkasse ab 16.15 Uhr. Fr. 35.– Erwachsene, Fr. 20.– Schüler/Studierende.

■ Montag, 13. Dezember

Gemeindeversammlung.

Gemeinderat Maur, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 15. Dezember

Seniorenachmittag, Weihnachtsfeier.

Seniorenkommission, Loorensaal, 14.15 Uhr.

■ Donnerstag, 16. Dezember

Adventsapéro. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, im Wettsteinhaus Aesch, 19 bis 21 Uhr.

■ Sonntag, 19. Dezember

Vorweihnachtliches Musizieren.

Kirche St. Franziskus, Ebmingen. Kinder, Jugendliche und Musiklehrpersonen musizieren für Strassenkinder (Kollekte), 17 bis 18 Uhr. Eintritt frei.

Ansicht



Die ersten 2 Adventsfenster in Binz sind offen, das vom 3. Dezember wird heute im Schulhaus Leeacher in Ebmingen geöffnet. Dieses hier bleibt bei Elektro Unholz, Ebmingen, hinter dem «Schlüsselloch» versteckt bis zum 11. Dezember.

(Foto: sl)